

Inhalt

Vorwort 13

1. Kapitel Wege in den Untergrund 19

1. Tod in Stammheim 21
2. Die Befreiung 26
3. Andreas Baader 30
4. Der Sprung in die Illegalität 35
5. Ulrike Meinhof 44
6. Die Chefredakteurin 51
7. Gudrun Ensslin 56
8. Der Protest 63
9. Andreas Baader geht nach Berlin 64
10. Napalm und Pudding 68
11. »Genossen, wir haben Fehler gemacht« 75
12. Die Kolumnistin 77
13. Frühe Begegnungen 80
14. Die Starautorin 83
15. Der Schock des 2. Juni 85
16. Gudrun Ensslins Hang zur Mythologie 101
17. Der Agent 104
18. Die Brandstiftung oder: Es führt kein Weg zurück 108
19. Ein Attentat 119
20. Der Brandstifterprozess 127
21. Eine ganz heilige Selbstverwirklichung 137
22. Horst Mahler und die Steineschlacht am Tegeler Weg 142
23. Sternmarsch auf Bonn: Notstandsgesetze 147
24. Abschied von »konkret« 149
25. Baader, Ensslin und die Sozialarbeit 160
26. Peter-Jürgen Boock 163
27. Auf der Flucht 174
28. Bambule 181

29. Mutproben	194
30. Waffensuche auf dem Friedhof	197
31. Vorbereitungen für eine Gefangenbefreiung	200

2. Kapitel »Die ungestüme Herrlichkeit des Terrors« 207

1. Die Reise nach Jordanien	209
2. Im Camp	213
3. Der rote Prinz	217
4. Krach im Lager	218
5. Vorauskommando zurück	222
6. »Shoot him!«	224
7. Kindergeschichten	231
8. Der Dreierschlag	241
9. »Kompliment, meine Herren!«	246
10. Im Zickzackkurs durch die Republik	253
11. Jan-Carl Raspe	257
12. Eine Polizeikontrolle	259
13. »Eine bestimmte psychologische Disposition«	261
14. Im Frankfurter Hauptquartier	265
15. Strategiediskussion im Sanatorium	269
16. Heimweh und Verhaftung	271
17. Die Weihnachtskrise	276
18. Der Familienbulle	280
19. Der Verfassungsschützer	286
20. Eine Schießerei im Westend und ihre Folgen	287
21. Namensgebung – die »Rote Armee Fraktion«	290
22. Der erste Prozess	292
23. »Irre ans Gewehr!«	295
24. Die erste Tote	312
25. RAF und »2. Juni« – erstes Gespräch	317
26. Spätlese	318
27. Der Tod eines Polizeibeamten	326
28. Der Kronzeuge	331
29. RAF und »2. Juni« – eine missglückte Kooperation	335
30. »Einen Eimer Teer über die Fresse«	338
31. »Gib auf, Ulrike!«	340

32. »Eine Sklavenmutter beschwört ihr Kind« 342
33. Der BKA-Präsident und seine Computerwelt 344
34. Bitte um militärische Zusammenarbeit mit Korea 353
35. Der Tod des Georg von Rauch 354
36. Revolutionsfiktion 358
37. »Sechs gegen sechzig Millionen« 360
38. Andreas Baaders Daumen 364
39. Pfirsich 366
40. Baader und Ensslin fahnden nach Ulrike Meinhof 370
41. Die statistische Lebenszeiterwartung 374
42. Wer zuerst schießt, überlebt 377
43. Die Sprengstoffküche 380
44. Bombenanschläge 383
45. »Aktion Wasserschlag« 390
46. Die Belagerung 392
47. Sieger und Besiegte 398
48. Verhaftung in der Modeboutique 402
49. Festnahme und Zwangsnarkose 407
50. Eine Falle am Kiosk 411

3. Kapitel »Die Kostüme der Müdigkeit« 413

1. »Klares Bewusstsein, dass man keine Überlebenschance hat« 415
2. Schwarzer September 419
3. Briefe aus dem toten Trakt 424
4. »Ich bin die Meinhof – mich sollt ihr identifizieren!« 426
5. Kinderbesuch 429
6. »Den 24-Stunden-Tag auf den Begriff Hass bringen« 431
7. Den Körper zur Waffe machen 433
8. Die Jagd auf den Leviathan 439
9. Das Info-System 445
10. »Was wollt Ihr denn, Ihr lebt ja noch« 447
11. »Es werden Typen dabei kaputtgehen ...« 452
12. »Eine scheinheilige Sau aus der herrschenden Klasse« 457
13. Entweder Schwein oder Mensch 461
14. Der Tod des Holger Meins 467
15. Ein Richter wird ermordet 470

16. Ein Vernehmungsversuch 471
17. Kritik und Selbtkritik 473
18. »Holger, der Kampf geht weiter!« 475
19. »Das Messer im Rücken der RAF« 479
20. Sartre in Stammheim 483
21. Anwälte: »Mietwucherer, intrigante Lügner und korrupte Ratten« 486
22. Anwälte: »Helfer der Terroristen« 498
23. Die Ersten der »zweiten Generation« 501
24. Ein Politiker wird entführt 503
25. Abhörmaßnahmen 510
26. Sturm auf die Deutsche Botschaft 512
27. Weitere Abhörmaßnahmen 518

4. Kapitel Der Prozess: Die Baader-Meinhof-Gruppe vor Gericht 525

1. Die Mehrzweckhalle (1. Tag, 21. Mai 1975) 527
2. Baader ohne Verteidiger (2. Tag, 5. Juni 1975) 532
3. Die »Zwangsverteidiger« (3. Tag, 10. Juni 1975) 534
4. »Die Akten sind alle« (4. Tag, 11. Juni 1975) 540
5. Die »Verhandlungsfähigkeit« (5. Tag, 15. Juni 1975) 541
6. Baader versucht, sich verständlich zu machen
(6. Tag, 18. Juni 1975) 547
7. Die Anrede »Herr« und NS-Analogien (13. Tag, 3. Juli 1975) 548
8. Die Gefährlichkeit der Angeklagten (16. Tag, 10. Juli 1975) 549
9. »Herr Baader in der Rolle des Gequälten« (17. Tag, 16. Juli 1975) 550
10. »Ein normaler Straffall« (21. Tag, 30. Juli 1975) 553
11. Die Grundregeln des Terrorismus (23. Tag, 5. August 1975) 554
12. »Herr Baader, Sie haben mich ein faschistisches Arschloch geheißen«
(26. Tag, 19. August 1975) 556
13. Die Angeklagten sind verhandlungsunfähig
(39. Tag, 23. September 1975) 564
14. Ein neues Gesetz kommt zur Anwendung
(40. Tag, 30. September 1975) 566
15. Ulrike Meinhof über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des Aussteigens (41. Tag, 28. Oktober 1975) 572

16. »Eine Verteidigung in der Agonie« (85. Tag, 9. März 1976) 578
17. »... weil du kaputt sein willst« 579
18. Ende der Gemeinsamkeit (106. Tag, 4. Mai 1976) 585
19. Der Tod der Ulrike Meinhof 588
20. »Kein Platz für Gedenkreden« (109. Tag, 11. Mai 1976) 592
21. »Und am Schluss sie selbst« 598
22. Der Kälberstrick 601
23. Vietnamkrieg und Widerstandsrecht (121. Tag, 28. Juni 1976) 604
24. Ein Anwalt und sein Mandant – Der Kronzeuge 607
25. Die natürliche Hackordnung (124. Tag, 8. Juli 1976) 612
26. »Die Guerilla ist eine Hydra« (126. Tag, 14. Juli 1976) 615
27. Reisen nach Nahost 617
28. Operation Nairobi 625
29. Saulus und Paulus (129. Tag, 22. Juli 1976) 628
30. Ein Sprung über den Richtertisch (131. Tag, 28. Juli 1976) 631
31. Geige und Beton (134. Tag, 4. August 1976) 634
32. Die RAF, die Atombombe und das Schlachten kleiner Kinder
(153. Tag, 14. Oktober 1976) 636
33. Ein Fotoapparat und andere Gerätschaften 639
34. Ein Richter und seine Freunde (171. Tag, 10. Januar 1977) 648
35. »Wanzen« – Lauschangriff auf Bürger Traube 662
36. Ein »haltloser Antrag« des Rechtsanwalts Schily
(184. Tag, 15. März 1977) 663
37. »In vergleichbaren Situationen in gleicher Weise entscheiden« 665
38. Die »Zwangsverteidiger« werden Verteidiger
(185. Tag, 17. März 1977) 666
39. Eine vertrauliche Sitzung des Innenausschusses 668
40. Der letzte Auftritt der Angeklagten
(187. Tag, 29. März 1977) 678
41. Die Ermordung des Generalbundesanwalts 682
42. Am Ende ein Geisterprozess (191. Tag, 21. April 1977) 687
43. Das Urteil (192. Tag, 28. April 1977) 688
44. Das sicherste Gefängnis der Welt 688
45. Spätfolgen eines Mordes 692
46. Drei manierliche junge Leute 700
47. Bambule in Stammheim 704
48. Die Stalinorgel 710

49. »Kein Kapitalist ohne Terrorist im Verwandtenkreis« 715

50. Wannseekonferenz 720

5. Kapitel Vierundvierzig Tage im Herbst 723

1. Die Entführung (Montag, 5. September 1977) 725
2. Eine gründliche Durchsuchung 736
3. Die harte Linie (Dienstag, 6. September 1977) 738
4. Eine Kommunikationsanlage 747
5. Das Ermittlungschaos 753
6. »Spindy« (Mittwoch, 7. September 1977) 759
7. Exotische Gedanken (Donnerstag, 8. September 1977) 766
8. »Der Mensch möchte überleben ...« (Freitag, 9. September 1977) 770
9. Der Vermittler (Samstag, 10. September 1977) 773
10. Das BKA spielt auf Zeit (Sonntag, 11. September 1977) 775
11. »Ich bin nicht bereit, lautlos aus diesem Leben abzutreten ...«
(Montag, 12. September 1977) 777
12. »Wir werden nicht zurückkehren ...«
(Dienstag, 13. September 1977) 781
13. Eine Reise, ein Hilferuf und ein Hellseher
(Mittwoch, 14. September 1977) 788
14. Draußen und drinnen (Donnerstag, 15. September 1977) 792
15. »Man soll das Radio leiser machen«
(Freitag, 16. September 1977) 794
16. Ein ruhiges Wochenende
(Samstag/Sonntag, 17./18. September 1977) 797
17. Alltag einer Entführung (Montag, 19. September 1977) 798
18. Ein Sondergesetz (Dienstag, 20. September 1977) 799
19. Ein »Welt«-Artikel und seine Folgen
(Mittwoch, 21. September 1977) 800
20. Eine Schießerei (Donnerstag, 22. September 1977) 802
21. Ruhe (Freitag, 23. September 1977) 803
22. Fahndungsmaßnahmen (Samstag, 24. September 1977) 803
23. Weltreisen (Sonntag, 25. September 1977) 806
24. Die Banken werden gesichert (Montag, 26. September 1977) 818
25. Jan-Carl Raspe und das Wort »wir«
(Dienstag, 27. September 1977) 819

26. Eine Flugzeugentführung in Japan
(Mittwoch, 28. September 1977) 821
27. Keine Zeit für Kompromisse (Donnerstag, 29. September 1977) 822
28. Eine »Doublette« wird observiert (Freitag, 30. September 1977) 824
29. Arndt Müller wird verhaftet (Samstag, 1. Oktober 1977) 825
30. Volker Speitel wird verhaftet (Sonntag, 2. Oktober 1977) 826
31. Die Medikamente (Montag, 3. Oktober 1977) 827
32. Ein Hochhaus und eine Anwaltskanzlei
werden durchsucht (Dienstag, 4. Oktober 1977) 828
33. Vier gleich lautende Anträge (Mittwoch, 5. Oktober 1977) 832
34. Überwachung nicht zumutbar (Donnerstag, 6. Oktober 1977) 832
35. »Keiner hat die Absicht, sich umzubringen«
(Freitag, 7. Oktober 1977) 836
36. Selbstmorddrohungen und Vertrauen in das Verantwortungs-
bewusstsein der Politiker (Samstag, 8. Oktober 1977) 837
37. »Besser ein gefangener Hund als ein toter Löwe«
(Sonntag, 9. Oktober 1977) 840
38. »Malen Sie den Teufel nicht an die Wand!«
(Montag/Dienstag, 10./11. Oktober 1977) 844
39. Gudrun Ensslin will einen Politiker sprechen
(Mittwoch, 12. Oktober 1977) 845
40. Ein Lufthansa-Flugzeug wird entführt
(Donnerstag, 13. Oktober 1977) 846
41. Eine staatspolitische Entscheidung (Freitag, 14. Oktober 1977) 855
42. Das Fünfzehn-Millionen-Dollar-Spiel mit Schleyers Sohn
(Samstag, 15. Oktober 1977) 866
43. Vorbereitungen zum Sturm und ein toter Pilot
(Sonntag, 16. Oktober 1977) 876
44. Feuerzauber (Montag, 17. Oktober 1977) 885
45. Spätdienst im Hochsicherheitstrakt 902
(Montag/Dienstag, 17./18. Oktober 1977) 902
46. Die Befreiung (Dienstag, 18. Oktober 1977) 904
47. Die Nacht von Stammheim (Dienstag, 18. Oktober 1977) 911
48. Leichenschau (Dienstag, 18. Oktober 1977) 916
49. Das Ende einer Entführung 923
50. Zeit der Mythen 929
51. Das letzte Geheimnis 938

Nachspiel 955

Nachbemerkung 967

Register 969

Bildnachweis 987